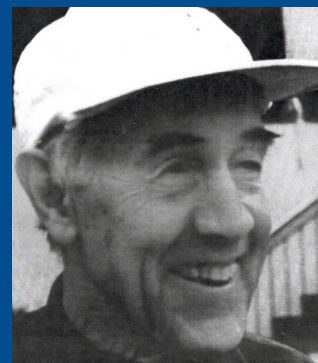


GEDENKFEIER: WOLFGANG RIESENKÖNIG

EIN RÜCKBLICK VON FRITZ VON BELOW



Fritz von Below erinnert in seiner Rede im Ruderclub Undine in Saarbrücken an das Germania-Urgestein Prof. Dr. Wolfgang Riesenkönig

Zahlreiche Weggefährten von Wolfgang Riesenkönig, der bereits am 6. November 2020 in Saarbrücken verstarb, trafen sich am 28. August 2021 zu einer Gedenkfeier im Saarbrücker Ruderclub Undine. Da am Begräbnis von Wolfgang corona-bedingt nur die engste Familie teilnehmen konnte, hatten seine Tochter Elke Riesenkönig und ihre Geschwister Freunde und Ruderkameraden zu dieser Feier eingeladen, an der ich mit meiner Frau teilnahm. Neben einigen anderen Rednern richtete ich - auch im Namen der Germania - einige Worte an die anwesenden Gäste. Hier ein paar Ausschnitte aus meiner Rede:

„Heute, am 28. August, Wolfgangs 95. Geburtstag, fühle ich mich besonders eng mit ihm verbunden. Denn wie oft haben wir seinen Geburtstag auf den verschiedensten Wanderfahrten mit ihm als Ruderer oder als Begleiter auf dem Fahrrad gefeiert, meistens bei Sekt und Butterkuchen. Jetzt im Rückblick habe ich fast den Verdacht, die Fahrten wurden mit Absicht so gelegt, damit es was zu feiern gab. Und so fühle ich mich auch heute wieder wie auf einer Wanderfahrt zusammen mit Wolfgang, und ihr hier im Saal sitzt alle mit im Boot auf dieser Tour der Erinnerungen.“

„Meine persönlichen Erinnerungen an Wolfgang beginnen Anfang der 90er Jahre, als ich gerade neu bei der Germania war und an einer wunderschönen Wanderfahrt auf dem Rhein mit Kölner und Saarbrücker Ruderern und Ruderinnen teilnahm. Die Fahrt endete mit einem rauschenden Fest auf der Terrasse des Kölner Clubhauses. Einer der Höhepunkte dieses Festes war die Aufführung des Sketches „Erlkönig auf dem Rhein“, Wolfgangs Fassung des Erlkönig von Goethe, mit den Anfangszeilen „Wer rudert so spät noch auf nächtlichem Strom, es ist der Vater

mit seinem Sohn“. Wolfgang verpasste mir als Vereinsneuling die Rolle des Vaters, der mit seinem Sohn im Zweier fuhr. Ich erinnere mich nur noch an die dramatischen Worte: „Ach Vater, mein Vater, seht doch, der KD ist schon ganz nah!“ „Mein Sohn, mein Sohn, magst ruhig sein, wir sind bald da!“ So wie das Original, nahm auch diese literarische Rudertour ein tragisches Ende, aber wir hatten trotzdem alle viel Spaß!

„Die letzte Wanderfahrt mit ihm als Fahrrad-Landdienst und 4 weiteren Ruderinnen und Ruderern der Germania führte 2015 von Hannoversch-Münden die Weser abwärts bis Karlshafen, dem romantischen Kurort mit dem hervorragend restaurierten barocken Hafen mitten im Ort. Als Wolfgang und ich dort im Hotel ein Zimmer teilten, erzählte er mir von seinem Vorhaben, seine Lebenserinnerungen fertigzustellen und zu vervielfältigen. Er war sich aber unsicher, wie er das anstellen sollte. Ich hatte in meinem Berufsleben und auch privat schon an einigen Memoiren mitgewirkt und so war es für mich klar: Hier helfe ich gerne. Und so folgten fast 2 Jahre, in denen ich Wolfgang darin unterstützte, seine Texte fertigzustellen, Fotos zusammenzusuchen und aufzubereiten und das Ganze drucken zu lassen. Es war eine wunderbare Zeit, in der ich das Privileg genoss, ihn und seine ganze Lebensgeschichte näher kennenzulernen.“

„Wolfgang war ein wunderbarer Mensch, der seinen Rudersport, insbesondere das Wanderrudern, über alles liebte, und der seinen beiden Vereinen in Köln und Saarbrücken bis zum Schluss treu geblieben ist. Wir haben ihm viel zu verdanken und werden ihn nicht vergessen. Wolfgang, Du warst ein feiner Kerl, wir werden Dich sehr vermissen.“